

Eintretens-Votum (geschrieben für Rede in Mundart)

**Der Klimawandel ist ein Faktum .
Der Energieverbrauch steigt jährlich an und auf dieser
Ausgangslage will der Regierungsrat aus der Kernenergie
ausstiegen.**

Begrüssung

- Herr Grossrats-Präsident,
- Frau Energiedirektorin,
- Werte Grossrätinnen und Grossräte,

Einleitung

Die SVP-Fraktion hat den überarbeiteten Energiebericht sehr intensiv beraten und diskutiert.

Der überarbeitete Energiebericht

- stellt die Ausgangslage für den Kanton Bern klar dar
- liefert interessante Informationen
- ist sehr visionär

aber aus Sicht von der SVP in der Form nicht umsetzbar.

Grundsätze des Regierungsrates

Die SVP ist im Grossen und Ganzen mit den Grundsätzen vom RR auf Seite 11 und 12 einverstanden, warnt aber vor allzu grosse Illusionen. Man darf die Rolle von einem einzelnen Kanton von der Schweiz, in Energiefragen, nicht überbewerten.

Die Grundsätze von

- einer ausreichende und sichere Energieversorgung,
- verbunden mit einer deutliche Senkung vom CO2-Verbrauches,
- bei voraussehbar steigenden Preisen für fossile Energieträger,
- mit der Forderung nach einer nachhaltige Entwicklung
- im Wissen um Marktkräfte, welche der Kanton Bern nur sehr gering kann beeinflussen

zeigt uns mit aller Deutlichkeit auf, wo die Grenzen, aber auch die Schwächen vom Energiebericht liegen, nämlich bei der Umsetzung.

Die Mittel und die Wege, welche dem Kanton Bern zur Verfügung stehen, sind zu beschränkt, für all die Grundsätze auch in die Tat umzusetzen.

Zu den strategische Zielen

Die SVP kann, allerdings mit Einschränkungen, den strategischen Zielen auf Seiten 25 und 26 beipflichten.

- wir sind für preiswerte und sichere Energie,
- wir stehen ein für die inländischen Energieträger,
- wir sind für die Förderung von erneuerbaren Energien,
- wir sind für eine rationelle Nutzung von der Energie und auch
- wir unterstützen eine nachhaltige Entwicklung.

Aber all das darf nicht mit wettbewerbs-verzerrenden Massnahmen, neuen Gesetzen und Vorgaben eingeschränkt werden.

Der Kanton Bern kann und soll

- gute Rahmenbedingungen und Anreize schaffen,
- ein zuverlässiger Partner sein für Produzenten und Konsumenten,
- und vor allem nicht markt-verzerrend wirken.

Bereichsstrategien

Grosse Diskussionen und Fragen haben für die SVP vor allem die Bereichsstrategien auf den Seiten 27 bis 34 ausgelöst.

Nach intensiven Diskussionen mit Fach-Experten von der Energiebranchen und Auswertung von den Hearings in der Kommission, kommt die SVP zum Schluss, dass Bereichsziele wohl eine gute Auslegeordnung aller Möglichkeiten darstellt, aber in der Umsetzung nie zu den dargestellten Resultaten führen wird.

Das Potential von den erneuerbaren Energie wird total überschätzt.

Zur Vision von einer 2000-Watt-Gesellschaft

Als Zielgrösse für die Zukunft wird im ESB eine 2000-Watt-Gesellschaft angestrebt, im Wissen, dass wir Bernerinnen und Berner schon heute in einer 6000-Watt-Gesellschaft leben.

Eine 2000-Watt-Gesellschaft, entwickelt in den Forschungslabor von der ETH Zürich, ist für den Kanton Bern

- nicht realistisch
- utopisch
- und auch realitätsfremd

Sie kann, in der Diskussion zur globalen Energieproblematik, als Zielgrösse, aber ganz sicher nicht als Planungsgrösse dienen.

Die Verfasser von der 2000-Watt-Gesellschaft ignorieren den effektiven Energieverbrauch von den letzten 30 Jahren und nehmen damit kein Bezug zu den vielen vorhandenen Nachfragestudien verschiedenster Quellen und Experten.

Eine 2000-Watt-Gesellschaft kann nur in einer weltweiten „Planwirtschaft“ umgesetzt werden, was schlicht und einfach nicht mach- und realisierbar ist.

Eine 2000-Watt-Gesellschaft heisst aber auch in letzter Konsequenz, Mehrverbrauch von elektrischer Energie und damit ein klares Ja zu bestehenden, aber auch zu neuen Kernkraftwerken.

Kernkraftwerk Mühleberg

Damit legt SVP vom Kanton Bern ein klares Bekenntnis zum KKW Mühleberg dar, ein KKW, welches

- sicher ist,
- CO₂-freien Strom erzeugt und
- rund 40% vom elektrischen Strom im Kanton Bern liefert

darf nicht leichtfertig und ohne Alternative abgeschaltet werden.

Es ist auch interessant zu wissen, dass unser Nachbarkanton Aargau in seiner Energiestrategie auf Kernkraft setzt und seiner 3 KKW weiter betreiben will.

Zusätzliche, kritische Einwände/Fragen zur Energiestrategie

Die knappe Redezeit lässt es nicht zu, im Detail auf alle vorgeschlagene Annahmen, Massnahmen und Ziele vom Energiebericht einzugehen. Darum werden die nachfolgenden Ausführungen, offenen Fragen und Kritiken am Bericht, in Kurzform und nur in Stichworten, für teil Ohren sehr plakativ, dargelegt.

Ausbau Wasserkraft

Mit grosser Freude stellt die SVP fest, dass der RR voll und ganz hinter der Ziel, Ausbau Wasserkraft, steht.

Nicht vergessen darf man aber, dass

- das Projekt KWO+, d.h. die Erhöhung von der Grimsel-Staumauer noch nicht bewilligt ist und wahrscheinlich noch vor BG landet.
- das Stadt Bern, in der jetzigen politischen Mehrheit, das sinnvolle Projekt nicht unterstützt.
- das Pump-Speicherung nicht überall auf Akzeptanz stösst
- das eine schweizerische Initiative betreffs Restwasser lanciert wurde
- das für viele Umweltschützer Interessenabwägungen zwischen ökonomischen und ökologischen Aspekten nicht statthaft sind
- und das es KWKW sehr, sehr schwer haben, eine Bau- und Betriebsbewilligung zu erhalten.

Offenen Fragen / Fehlende Antworten

Auf die folgenden Fragen, gibt der Bericht keine oder nur ungenügende Antworten:

- wer trägt die Verantwortung für die Versorgungssicherheit,
- wer investiert in all die vorgeschlagenen Massnahmen,

Antworten fehlen auch für Fragen, wie

- Wirtschaftswachstum,
- Bevölkerungswachstum,
- Steigende Zinsen,

und warum geht der Bericht nicht auf wichtige Fragen, wie

- Mobilität, immerhin 34% vom Energieverbrauch ein.

Stossrichtung der SVP

Darum kommt SVP zum Schluss:

Eine verantwortvolle, realistische und vor allem umsetzbare Energiepolitik für den Kanton Bern, heisst

- Weiterbetrieb des KKW Mühleberg
- Förderung erneuerbarer Energien
- Keine zusätzlichen gesetzlichen Einschränkungen
- Volle Nutzung der Marktkräfte

Planungserklärungen

Die SVP Unterstützt einstimmig die Planungserklärungen

- von der Kommission
- und der zusätzlichen SVP, FdP, EDU – Planungserklärung, betreffs Vorschriften
- sowie der Planungserklärung Struchen, SVP

Bericht zur Kenntnis nehmen

Die SVP wird, wenn den Planungserklärungen in ihrem Sinn zugestimmt wird, den Energiebericht, ohne grosse Begeisterung, zur Kenntnis zu nehmen.